

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Haaren, orientalischer Physiognomie und mit krummen strahlenähnlichen Verzierungen, welche Gelegenheit mögen gegeben haben, auch hier eine Residenz der Templer zu vermuthen. Auch auf dem nahen, schon 1094 genannten Eichberge will man die Grundfesten eines Templergebäudes antreffen.

Neben ihr steht die der Bauart nach ältere Sebastians-Capelle, ein länglichtes Viereck, mit einem dreyseitigen Presbyterio mit zierlichen Fenstern, mit einfachen Gewölben, deren Rippen, ohne von Wandsäulen getragen zu werden, auf Wappenschildchen ruhen. Das Gewölbe ist ungemein dünn. Außen fallen die sehr schwächtigen, kaum bis über die halbe Höhe des Gebäudes reichenden aber zierlichen Eckpfeiler auf, an deren einem die Jahreszahl 1497 eingehauen ist. Ueber der einen der beyden Thüren ist ein nun verwischtes Frescogemälde mit unleserlicher Schrift, auch ein rothes Kreuz, und beyde sollen Bezug auf die Türken haben, die im J. 1683 hier gräulich hauseten, und die Würflacher, welche sich auf den Kirchenboden geflüchtet hatten, durch das Untergraben der Pfeiler zwingen, sich zu ergeben. Das berichtete auch die Gemeinde noch im J. 1741 und sagte, daß der hölzerne und schlechte Kirchenboden den Einsturz drohe, und daß sie die Kirche auch darum wollten wölben lassen. Wirklich ist sie nun gewölbt, und eine herrliche Kirche. Darneben ist ein bereits zerfallenes Absteigequartier, das aus einem Zimmer im ersten Stockwerke und einem Stalle besteht, und für den von St. Lorenzen ankommenden Geistlichen bestimmt war, als Würflach noch keinen eigenen Seelsorger hatte.

Diese Kirche ist mit Ringmauern umgeben, die durch Eckthürme und Schußscharten sie zur Vertheidigung eigneten.

Die zweyte Kirche stand beynah mitten im Orte und führte den Nahmen vom h. Lambert. Ueber ihre Entstehung finden sich aber keine Nachrichten. Wahrscheinlich gehörte sie einst dem Benedictiner-Stifte Lambrecht in Steyermark. Gerung von Ebenthal übergab einst alle seine Besitzungen, die er hier hatte, und die in einem Weingarten, Früchten ge-